Beobachtungsfehler

Beobachtung als Grundlage der pädagogischen Arbeit

Beobachten ist kein Luxus. Beobachtungen und Dokumentationen sind Arbeitsgrundlagen für pädagogische Fachkräfte im Hinblick auf Begleitung und Unterstützung kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse. Was heißt das? Es bedeutet, (auffälliges, wie auch unauffälliges) Verhalten, Entwicklung, (Selbst-)Bildungsprozesse, Lernbereitschaft, Wohlbefinden und nicht zuletzt soziale Bezüge zu anderen Kindern und zu Bezugspersonen zu sehen, wahrzunehmen, zu beschreiben und Handlungskonzepte daraus abzuleiten.

Beobachtungsfehler

1. Halo-Effekt („Hof-Effekt, Lichthof)

Eine Eigenschaft tritt in den Vordergrund und wird auf die eigentlichen Charaktereigenschaften übertragen.

2. Vorschnelle Interpretation

Verstellt den Blick auf andere mögliche Interpretationen

3. Primacy-Effekt
Der erste Eindruck wird sehr ernst genommen. Alle weiteren Beobachtungen werden nur darauf bezogen. Andere Eindrücke, die dem ersten Eindruck widersprechen, werde ignoriert bzw. übersehen.

4. Der logische Fehler
Aus einer Eigenschaft werden alle anderen Eigenschaften abgeleitet

5. Fehler der zentralen Tendenz
„Extremwerte" werden vermieden. Stattdessen bevorzugt er mittlere, also eher neutrale Beobachtungsurteile.

6. Der Projektionsfehler
Ein Wunsch oder Verhalten wird auf eine andere Person übertragen (Projetziert). Das eigene Erleben wird auf die Außenwelt übertragen.

7. Ähnlichkeit- und Kontrastfehler
Ähnlichkeitsfehler:
Eigene (Vorhandene) Eigenschaften & Verhaltensweisen werden vom Beobachter werden fremden zugeschrieben.

Kontrastfehler:
Nicht besonders starke, oder nicht vorhandene Eigenschaften / Verhaltensweisen werden fremden zugeschrieben.

8. Der Milde-Effekt
Falsche Einstufung während des Beobachtens:

1. Erwünschte Verhaltensweisen werden besonders hervorgehoben
2. Besonders Negative Verhaltensweisen werden zu niedrig eingestuft

9. Der Strenge-Effekt
Grundsätzlich eine negative Einschätzung (mit) vorzunehmen

10. Voreiligkeit
Zu schnelles Deuten einer Beobachtung, führt dazu, dass die nachfolgenden (nach der beobachteten Situation) Verhaltensweisen nicht mehr genügend berücksichtigt werden

11. Typisierung
Zuordnen von bestimmten „Typen / Gruppen":

- Bestimmte Verhaltensweisen werden vorausgesetzt
- Details, die ein anderes Bild ergeben können, werde nicht beachtet

12. Subjektivismus
Der Beobachter beeinflusst mit seiner Persönlichkeit deutlich / stark die Beobachtung und deren Ergebnis.

13. Ermüdung
Die Aufmerksamkeit nimmt im Laufe der Beobachtung teils unbemerkt ab

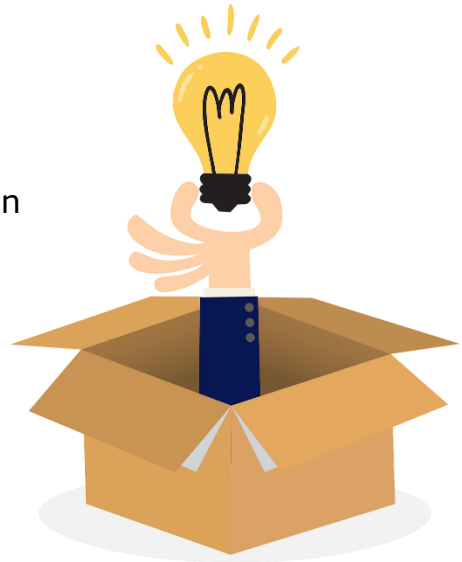
14. Selbsterfüllende Prophezeiung
Fehlerhafte Beobachtung aufgrund bestimmter Erwartungen.

15. Biografie-Effekt
Einfluss der eigenen Biografie auf die Beobachtung mit Neigung zu werten.

Beobachtungsfehler Vermeiden

Eine Möglichkeit:

Ständig reflektieren und überprüfen, inwieweit einem ein möglicher Beobachtungsfehler unterlaufen sein könnte



Zweite Möglichkeit:

Systematische Form der Verhaltensbeobachtung nutzen

- Durch eine Professionalisierung und Standardisierung lassen sich die Mängel der Gelegenheitsbeobachtungen zwar nicht völlig ausschalten, jedoch minimieren.
- Die systematische Beobachtung ermöglicht eine weitgehend objektive Datenerhebung, indem genau festgelegt wird, was bzw. wer, wo, wann, warum, wie lange unter welchen Bedingungen beobachtet wird.

Quellen

https://lexikonpaedagogik.wordpress.com/paedagogik/beobachtung/beobachtungsfehler/

https://www.kita-fuchs.de/ratgeber-paedagogik/beitrag/beobachtung-als-grundlage-der-paedagogischen-arbeit/